

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: 23 (2011)
Heft: 90

Rubrik: [Agenda]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. bis 14. September 2011

Jazz-Diplomkonzerte

Studierende der Hochschule der Künste Bern präsentieren ihre Masterarbeiten: 17 Vorführungen an acht Tagen. Berner Fachhochschule, Bern-Bümpliz, The Panyard
www.hkb.bfh.ch

16. und 17. September 2011

Wie weiter mit Gender?

Die Konferenz «Reframing Gender, Reframing Critique» diskutiert die Frage, ob unser Verständnis von Gender und Geschlechterbeziehungen sowie die Kritik daran zu überdenken sind.

Universität Basel, Kollegienhaus
www.genderstudies.unibas.ch/aktuelles/international-conference

Ab 23. September bis 8. Januar 2012

Mumien: Mensch, Medizin, Magie

Die Ausstellung zeigt den Totenkult im alten Ägypten und die unterschiedlichen Arten der Mumifizierung sowie moderne naturwissenschaftliche Techniken der Mumienforschung.

Universität Zürich, Standort Irchel
www.mumienausstellung.ch

29. und 30. September 2011

Kompetent lernen

2011 jährt sich zum 40. Mal die Gründung des Instituts für Wirtschaftspädagogik (IWP) der Universität St. Gallen: Grund für eine Fachtagung zum Thema «Kompetenzentwicklung in unterschiedlichen Lernkulturen».

Universität St. Gallen, Weiterbildungszentrum Holzwid
www.iwp.unisg.ch/tagung

30. September und 1. Oktober 2011

Wissenschaft für Kinder und Jugendliche

ScienceComm'11 präsentiert Ideen und Initiativen der Wissenschaftskommunikation für Kinder und Jugendliche. Der Kongress richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter von Schülerlaboren, Hochschulen, an Wissenschaftsjournalisten und Lehrer.

Biel, BrainStore Ltd.
www.sciencecomm.ch

Permanent

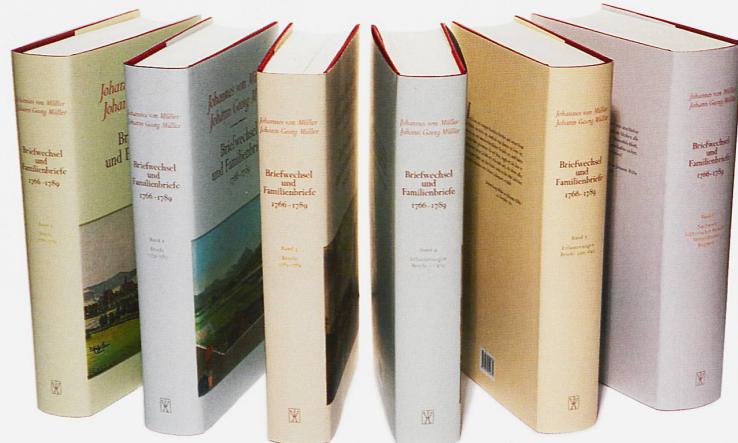
Fossilien, Gesteine, Mineralien

Die Sammlungen des Departements Erdwissenschaften der ETH Zürich enthalten reichhaltige Bestände an Fossilien, Gesteinen, Mineralien und geologischen Reliefs.

Erdwissenschaftliche Sammlungen ETH Zürich
www.collections.erdw.ethz.ch

Briefe an den Vater

Als Johannes Müller den Satz in einem Brief an den Vater notiert, ist er 26 Jahre alt: «... da mich die Liebe der Wissenschaften vergnügter macht als alles Gold, und ich mein Glück lebenslänglich, besonders da ich nicht heirathe, in den Studien finden werde.» Der angehende Historiker, der mit dem sprachmächtigen Meisterwerk «Die Geschichten der Schweizer» (1780) europaweit Bewunderung erntet wird, gibt seinem Erzeuger indirekt zu verstehen, dass dieser sich von seinen Vorstellungen verabschieden müsse, was aus dem Sohn werden solle. Weder hat Müller junior vor, die Laufbahn im Schuldienst weiter zu verfolgen, noch eine Familie zu gründen. Vielmehr will der exaltierte und hypochondrische Intellektuelle der Enge Schaffhauses entfliehen und sich mit seinen Studien den Ruhm der Nachwelt sichern. Beides gelingt ihm, als Privatgelehrter wie als geadelter Hofrat und Staatssekretär. Den Lebensentwurf der gleichgeschlechtlichen Liebe jedoch, dessen Vorbild er in der griechischen Antike findet, kann er zu seinem Leidwesen nicht realisieren.



Hans-Christian Wepfer

Das 18. Jahrhundert ist auch das Jahrhundert des Briefs. In der Gelehrtenrepublik wie zwischen Freunden und Verwandten hatte er jene Funktion inne, die heute das Web übernimmt: Er erleichtert den Austausch von Wichtigem und weniger Wichtigem über geografische und politische Grenzen hinweg. Leitet man heute die Mail oder den Link weiter, so las man sich im 18. Jahrhundert in geselliger Runde aus Briefen vor oder publizierte sie in Auszügen. Der Brief hatte gar halböffentlichen Charakter. In ihm verdichtet sich die Gelehrtenkultur der Umbruchzeit zwischen Ancien Régime und Moderne, als alles in Frage zu stehen schien: politische Verfassungen, Geschlechterverhältnisse, Weltanschauungen, Religionen und das genüsslich erkundete eigene Be- und Empfinden. Die nun abgeschlossene kritische Edition von Müllers Briefen, in deren Zentrum der Schriftwechsel von Johannes von Müller und seinem Bruder steht, welche die Kunst der schriftlichen Konversation wie nur wenige beherrschten, holt diese feinsinnige Kultur in die Gegenwart zurück. uha ■

Johannes von Müller, Johann Georg Müller: Briefwechsel und Familienbriefe 1766–1789. 6 Bände (Bd. 1–3 Briefe, Bd. 4–6 Kommentar). Herausgegeben von André Weibel. Wallstein-Verlag, Göttingen 2009–2011.